

Wettbewerb = Concours

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1932-1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Wilfried Buchmann.

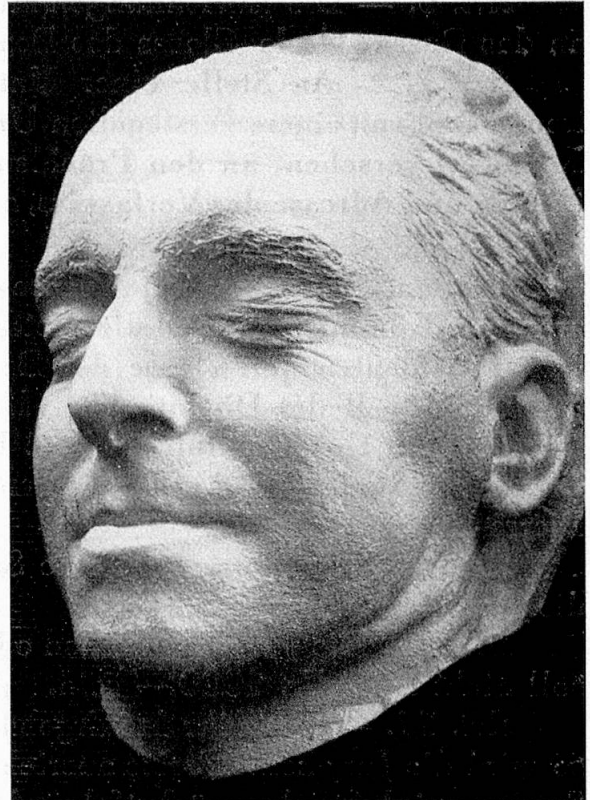
Mit Wilfried Buchmann hat die Sektion Zürich eine starke Malerpersönlichkeit verloren und mancher von uns einen lieben Freund. Es ist kaum zu glauben dass dieser robuste, lebensfrohe Mensch so rasch einem Herzleiden erliegen musste.

Buchmann war unter den älteren Zürcher Malern eine der stärksten koloristischen Begabungen. Er war vorwiegend Landschaftler. Kaum einer hat die Farbigeit südlicher Landschaft, den Reiz der Tessinergrotten überzeugender wiedergegeben als er. Sein Werk fusst auf der Tradition bester französischer Impressionisten und hat — vor allem in den letzten Jahren — allgemeine Anerkennung gefunden. Einsichtige Sammler, wie Dr. Th. Reinhart in Winterthur, hatten seine seltene Begabung schon früh erkannt und gefördert und Wilfried Buchmann hat zeitlebens aufrichtige Dankbarkeit und Freundschaft für die Familie seines Gönners bezeugt.

An der Trauerfeier, die am 10. März im Krematorium stattfand, würdigte Sigismund Righini im Namen der Zürcher Kunstgesellschaft und der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten die Bedeutung des Verstorbenen, der in seinem Leben und Schaffen ein ganzer Maler war. Der Ankauf seines in der XV. Gesellschaftsausstellung gezeigten Bildes durch die eidgenössische Kunstkommission ist zu einer letzten Ehrung geworden.

Von der Freundschaft, die der liebenswerte Künstler genoss, redeten die Worte Professor Guido Loosers und die meisterhaft gespielten Instrumente Stefi Geyers und Ernst Islers.

J. RITZMANN.



Wilfried Buchmann's Totenmaske
von Bildhauer Alfons Magg.

(Photo H. Guggenbühl, Zürich.)

Wettbewerb — Concours.

Für den XXIX. Calame-Wettbewerb wird von der Classe des Beaux-Arts als Motiv vorgeschlagen eine *Landschaft* «*Frühlingsstimmung*».

Die Bedingungen des Wettbewerbes sind folgende:

Art. 1. — Mit Ausnahme der Preisträger des vorangegangenen Calame-Wettbewerbes sind alle Schweizer Künstler zugelassen.

Art. 2. — Jeder Bewerber darf nur ein Bild einsenden.

Art. 3. — Das Bild soll in Farbe in beliebiger Technik ausgeführt werden.

Art. 4. — Die grösste Seite des Bildes soll 80 cm. im Minimum und 1 m. im Maximum messen.

Art. 5. — Figuren sind nur als Détails in der Gesamtheit der Landschaft zugelassen.

Art. 6. — Die Einsendungen müssen kostenlos vor dem 15. Januar 1934 an das Bureau de la Classe des Beaux-Arts, à l'Athénée, Genf gelangen.

Art. 7. — An Stelle einer Unterschrift sollen die Werke ein Kennwort tragen und von einem versiegelten Umschlag begleitet sein, der, mit dem selben Kennwort versehen, an den Präsidenten der Classe des Beaux-Arts adressiert, Namen und Adresse des Verfassers, sowie einen Bürgerrechts-Ausweis enthalten muss.

Art. 8. — Die durch die Classe des Beaux-Arts für die Auswahl des Motivs ernannte Kommission wird die Wettbewerbsarbeiten beurteilen. Sie besteht aus dem Präsidenten der Classe des Beaux-Arts für 1933-1934 und Herrn Carl Angst; M^{me} Bedot-Diodati, den Herren Hans Berger, Adrien Bovy, Jules Courvoisier, Guy Dominicé, René Engel, Adrien Haas, Edouard Haberjahn, Luc Jaggi, Serge Pahnke, Paul Perrelet, Alexandre Perrier, Maurice Sarkissov, Pierre-Eugène Vibert.

Art. 9. — Der Jury steht eine Summe von Fr. 2000.— zur Verfügung, um die Preisträger auszuzeichnen.

Art. 10. Die Jury kann einen oder mehrere Preise ausrichten: der 1. Preis soll nicht unter Fr. 1000.— sein.

Art. 11. — Wenn ihr das Ergebnis des Wettbewerbes ungenügend erscheint, so wird die Jury keine Preise ausrichten und die nicht zur Verwendung gelangte Summe wird für den nächstfolgenden Calame-Wettbewerb vorbehalten.

Art. 12. — Jeder preisgekrönte Künstler ist gehalten, innert 30 Tagen nach dem Juryspruche der Classe des Beaux-Arts eine getreue Wiedergabe seiner Einsendung in einer soliden, jedoch nicht gewerblichen Technik zuzustellen. Die grösste Seite dieser Wiedergabe soll 40 cm. nicht überschreiten.

Art. 13. — Die Preise werden erst dann ausgerichtet, wenn die Wiedergabe vom Bureau der Classe des Beaux-Arts angenommen worden ist.

Art. 14. — Die die prämierten Arbeiten begleitenden Umschläge werden in einer Sitzung der Classe des Beaux-Arts geöffnet; die andern werden geschlossen zur Verfügung ihrer Absender gehalten.

Art. 15. — Die Bilder werden öffentlich ausgestellt.

Art. 16. — Es werden nur auf diesen Wettbewerb hin ausgeführte Werke zugelassen.

Art. 17. — Die Bilder bleiben Eigentum ihrer Verfasser; nur die Wiedergabe von prämierten Arbeiten werden von der Classe des Beaux-Arts zurückbehalten und aufbewahrt.

Art. 18. — Die Classe des Beaux-Arts wird die Einsendungen mit der grössten Sorgfalt behandeln; sie übernimmt jedoch keinerlei Verantwortung für allfällige Zufälle und Gefährdungen.

Art. 19. — Die Werke müssen innert acht Tagen nach Schluss der Ausstellung zurückgezogen werden; nach Ablauf dieser Frist werden die Um-

schläge geöffnet und die Werke unter Kostenfolge an die Verfasser zurückgesandt.

Art. 20. — Die Classe des Beaux-Arts ersucht die Wettbewerber, die Bedingungen des Wettbewerbes einzuhalten.

Namens der Classe des Beaux-Arts :

Der Präsident,
Albert RHEINWALD.

Pour le XXIX^{me} Concours Calame la Classe des Beaux-Arts propose un *paysage*, sujet : *Impression de printemps*.

Les conditions du concours sont les suivantes :

Article premier. — Sont admis à concourir, quel que soit le lieu de leur domicile, les artistes suisses, hormis les lauréats du précédent Concours Calame.

Art. 2. — Chaque concurrent est tenu de n'envoyer qu'un tableau.

Art. 3. — Le tableau sera exécuté en couleur par n'importe quel procédé.

Art. 4. — Le plus grand côté du tableau mesurera 80 centimètres au minimum, un mètre au maximum.

Art. 5. — Les figures ne sont admises qu'à titre de détails dans l'ensemble du paysage.

Art. 6. — Les envois devront parvenir sans frais, au Bureau de la Classe des Beaux-Arts, à l'Athénée, Genève, avant le 15 janvier 1934.

Art. 7. — Ils porteront, au lieu d'une signature, une devise qui sera répétée sur un pli cacheté, lequel pli, adressé au président de la Classe des Beaux-Arts, renfermera le nom et l'adresse de l'auteur, ainsi qu'une déclaration de nationalité.

Art. 8. — La Commission nommée par la Classe des Beaux-Arts pour choisir le sujet, jugera le concours. Elle se compose de M. le président de la Classe des Beaux-Arts de 1933-1934 et de M. Carl Angst, M^{me} Bedot-Diodati, MM. Hans Berger, Adrien Bovy, Jules Courvoisier, Guy Dominicé, René Engel, Adrien Haas, Edouard Haberjahn, Luc Jaggi, Serge Pahnke, Paul Perrelet, Alexandre Perrier, Maurice Sarkissov, Pierre-Eugène Vibert.

Art. 9. — Une somme de 2000 francs sera mise à la disposition du jury pour récompenser les lauréats.

Art. 10. — Le jury pourra délivrer un ou plusieurs prix : le premier ne sera pas inférieur à 1000 francs.

Art. 11. — Si le résultat du concours lui paraît insuffisant, le jury ne décernera aucun prix, et la somme inutilisée sera mise en réserve pour le concours Calame suivant.

Art. 12. — Tout artiste couronné est tenu de remettre à la Classe des Beaux-Arts, dans les trente jours qui suivent le jugement, une reproduction fidèle de son envoi et qui soit exécutée par un procédé solide, mais non industriel. Le plus grand côté de la dite reproduction ne devra pas dépasser 40 centimètres.

Art. 13. — Les prix ne seront délivrés qu'une fois cette reproduction agréée par le Bureau de la Classe des Beaux-Arts.

Art. 14. — Les plis accompagnant les travaux primés seront ouverts dans une séance de la Classe des Beaux-Arts ; les autres seront tenus, sans être ouverts, à la disposition de leur destinataires.

Art. 15. — Les tableaux seront exposés au public.

Art. 16. — Ne seront admises que les œuvres exécutées en vue du présent concours.

Art. 17. — Les tableaux restent la propriété de leurs auteurs ; seules les reproductions des tableaux primés seront retenues et conservées par la Classe des Beaux-Arts.

Art. 18. — La Classe des Beaux-Arts prendra le plus grand soin des envois ; mais les risques ou hasards qu'ils peuvent courir, ne sauraient engager en rien sa responsabilité.

Art. 19. — Les tableaux devront être retirés dans les huit jours qui suivront la clôture de l'Exposition : ce délai expiré, les plis seront ouverts, et les œuvres retournées à leurs auteurs, qui devront acquitter les frais d'expédition.

Art. 20. — La Classe des Beaux-Arts invite les concurrents à bien observer les conditions du concours.

Au nom de la Classe des Beaux-Arts :

Le président,
Albert RHEINWALD.

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Communications du Comité central.

Delegierten- und Generalversammlung. — Die Sektionsvorstände werden daran erinnert, dass Bewerber unter Beifügung der Nachweise über Beteiligung an nationalen Salons oder an gleichwertig anerkannten ausländischen Salons, bei dem Zentralvorstand ***mindestens 6 Wochen vor der Generalversammlung*** (also spätestens ***am 13. Mai***) angemeldet werden müssen (Art. 8 der Statuten).

Bis zu demselben Termin wünscht der Zentralvorstand Kenntnis der Anträge zu haben, zur Traktandenliste der Delegierten- und Generalversammlung.

* * *

Bundesstipendien. — Auf Antrag der eidg. Kunstkommission hat der Bundesrat nachstehenden Künstlern ein Kunststipendium zugesprochen :

A. *Maler* : Beretta Emilio, Genf ; Gubler Max, Zürich ; Chavaz Albert, Genf ; Häfliger Hans, Basel ; Hunziker Max, Montrouge bei Paris ; Poncet Marcel, St. Germain en Laye ; Stocker Ernst, Basel ; Sulzbachner Max, Gresgen (Baden) ; Zehnder Rudolf, Paris.

B. *Bildhauer* : Roth Paul, München ; Vuilleumier Jean-L., Paris.

C. *Architekt* : Cingria Albert, Romont.

Assemblée générale. — Il est rappelé aux comités des sections que les candidats doivent être annoncés au Comité central, avec pièces justificatives concernant leur participation à des salons nationaux ou à des salons étrangers